

Und dennoch geborgen

Ein Terzinenkranz über Sinnfindung und Strukturkrise in unseren Kirchen

Text: Johann Freitag – Musik: Kurt Grahl

Introitus I

J. = 44-48

rit. *a tempo*

4

Und al - les ist im Su - - chen schon ein

7

Fin - den, ein_ Rei - gen, der sich senkt_ und hebt,___ ein_ Schwe - ben, das

10

will sich mit dem Ü - BER-ALL ver - bin-den und nichts be - hal - ten, nichts, nur ge - ben,

I. Die Weite spüren

J = 76

Dem Le-ben gern in

6

Herz und Au - gen schau-en, das Du er - ken - nen, das sich gast - lich brei - tet,

10

von dem Er-fahr'-nen her der Zu - - kunft trau - en und stau-nend sehn,

13

was__GOTT im Jetzt be - rei - - - tet. Man muss nicht je-den

IV. Den Wegweisern trauen

VIII. Türen öffnen lassen

$\text{♩} = 72$

1

p

Sich in der Nacht als Licht ins

4

p

Fens - ter stel - len, das kann man nur ge - hüllt in Lie - be_

7

mf

wa - gen, weil aus den Grä-ber - rit - zen Ängs - te quel - - len, die ih-re

10

f

XI. Gott als großer erfahren

$\text{♩} = 88$

1

$\text{♩} = 88$

mf

4

Weil GOTT es ist,
in dem wir uns ent-decken,

7

in dem wir froh
das Mor-gen-

10

rot_ er-ken - -nen,
das wir mit Sai - ten-spiel und

XIV. Die Kirchenreform

$\text{♩} = 76$

Dem Le-ben gern in

6 Herz und Au-gen schau-en; im eig-nen Her-zen

rit.

11 Un-er-leb-tes le - ben, sich al-lem Lie-be-vol-ten

accel.

15 an - ver-trau - en, dem Un-ge-frag-ten